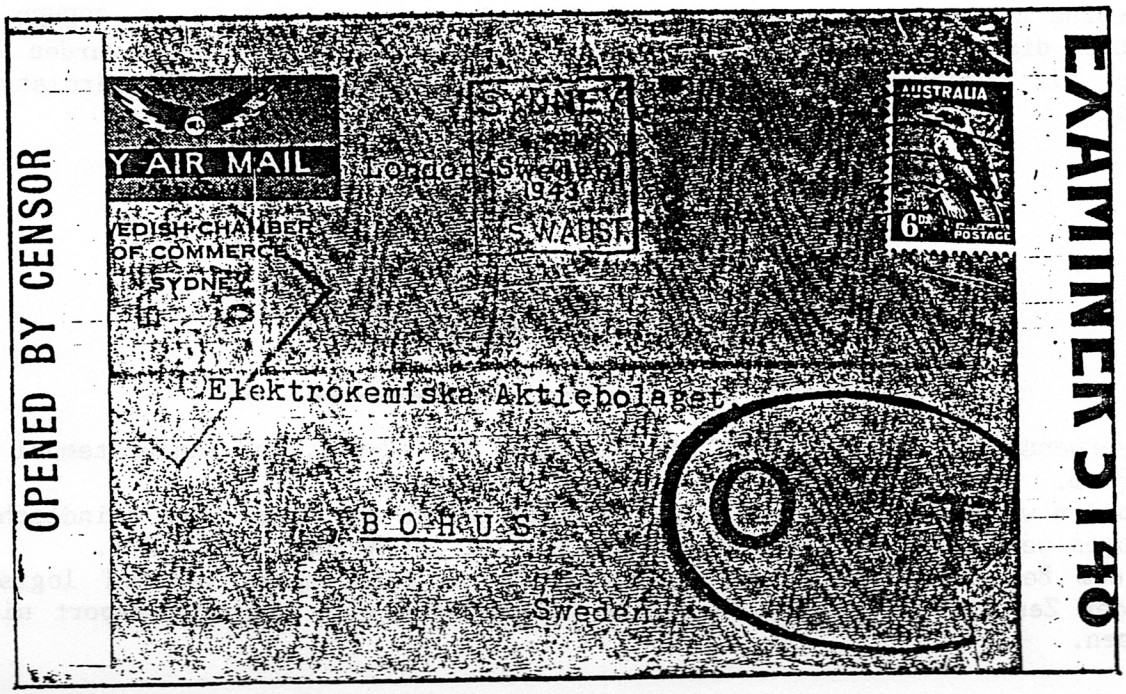


Belege aus unserem Sammelgebiet

Der nachfolgend gezeigte Brief scheint auf den ersten Blick ein ganz normaler Zensurbeleg aus Australien zu sein. Bei näherer Betrachtung erzählt er aber eine interessante Geschichte:



Nach Ausbruch des II. Weltkrieges wurde die bestehende reguläre Luftpostverbindung Australien/Singapur/England unterbrochen. Man behalf sich vorerst, indem man die Luftpost in Kairo nach Südafrika umleitete und mit dem Schiff nach England beförderte.

1941 eröffnete PAN AM (Pan American World Airways Inc.) einen Flugdienst über den Pazifik nach Auckland/NZ und band so Australien wieder über die bestehende Flugverbindung über die Tasmansee dem Luftpostdienst mit England an.

Mit dem Vordringen der Japaner in den südostasiatischen Raum wurde Australien erneut vom Luftpostdienst abgeschnitten; Post nach England wurde per Schiff nach USA und dann weiter per Luftpost befördert.

Der abgebildete Beleg wurde Ende Dezember 1943 nach Schweden adressiert. Zu einer Zeit, da Dänemark und Norwegen von deutschen Truppen besetzt waren. Luftpost zwischen England und Schweden mußte also über feindliches Gebiet geflogen werden.

Die zivile Flugverbindung der schwedischen Fluggesellschaft A.B.A. (Aktiebologet Aerotransport) zwischen Schweden und England wurde am 31.3.1940 eingestellt, neun Tage vor der Besetzung Dänemarks und Norwegens durch deutsche Truppen.

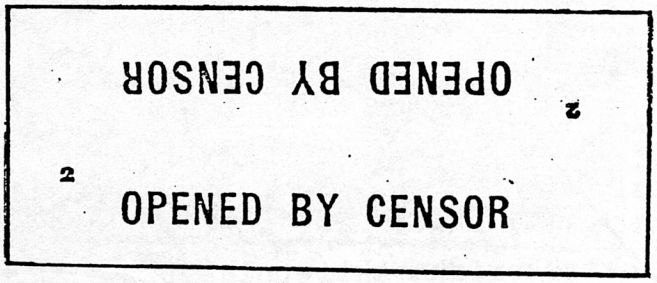
Zu Beginn des Krieges gab es zwar eine Flugverbindung von Schweden über Moskau und Bagdad nach Australien, nach dem Einmarsch deutscher Truppen am 26.6.1941 in Rußland endete aber auch diese Verbindung.

Ein geheimer Kriegsflugdienst wurde gemeinsam von BOAC (British Overseas Airways Corporation) und A.B.A eingerichtet. Er verband Dyce in Schottland mit Bromma in der Nähe von Stockholm. Eine weitere Verbindung bestand ab Leuchars/Schottland unter der Leitung des American Air Transport Service.

Es wurden leichte, unbewaffnete Mosquito-Bomber eingesetzt. Die schwedischen Maschinen flogen, um ihre Neutralität zu zeigen, mit Positionslichtern. Dennoch wurden zwei dieser Maschinen abgeschossen.

Die Stempelaufdrucke OAT im Oval -das A auf dem Beleg wurde nur ansatzweise abgeschlagen- (Onward Air Transmission) wurden in London auf abgehender Post angebracht, und zwar für Luftpost zwischen London und USA bzw. London und Schweden. Belege vom England/Schweden Luftpostdienst sind relativ selten; solche mit OAT-Markierung sehr selten, da nur der oberste Brief eines Stapels gekennzeichnet wurde.

Australien war während des Krieges in 7 Militärdistrikte aufgeteilt; die Aufteilung entsprach in etwa den Bundesstaaten und dem Northern Territory mit PNG. New South Wales war der 2. Militärdistrikt.
Sofort nach Beginn des II. Weltkrieges wurde in Australien die Zivilpostzensur wieder eingeführt, wie schon im I. Weltkrieg vorhanden. Die Zensoren waren Zivilisten und wurden während des Krieges nur an der Front (PNG und Nordküste) durch Militärs ersetzt.
Zu Beginn des Krieges wurden Verschlußzettel nur mit dem Aufdruck OPENED BY CENSOR benutzt, die aus Restbeständen des I. Weltkrieges stammten. Später wurden Verschlußzettel mit Codepunkten bzw. -nummern 1 - 7 entsprechend den Militärdistrikten benutzt.



Der verwendete Verschlußzettel ist Whitmarsh Nr. L2-6/1, der Zensurstempel Whitmarsh Nr. P2-5.
In London wurde nochmals zensiert; immerhin sollte der Brief über feindliches Gebiet geflogen werden. Der britische Verschlußzettel ist Wolter Nr. GB 8/1.
Auf dem Beleg ist deutlich zu sehen, daß das Aufstempeln von OAT logischerweise vor der Zensur erfolgte. Eine zweite Zensur wäre ohne Weitertransport nicht nötig gewesen.

Die Gebühr für den Brief war 2/6d (Schiffstransport nach USA, dann Lufttransport nach Schweden) für eine halbe Unze (1oz = 28,35g). Auf dem Beleg fehlt eine Marke, wie aus dem Abstand zwischen Wellenlinien und Stempelkopf des Fahnenstempels ersichtlich. Die Marke (2sh) ist vermutlich durch Feuchtigkeiteinwirkung abgefallen.

Nur ein kleiner Schönheitsfehler, der die Aussagekraft des Beleges aber nicht mindert.

Literatur:

Ron Lee: Sweden to Australia - A Wartime Air Mail Service.
The Australian Philatelist, Volume 2, No 1, Melbourne 1989

Derek Whitmarsh: In Search of Secrecy, Civilian Censorship in Australia 1939 - 1945, Seattle 1977

Karl Kurt Wolter: Die Postzensur Band II, Neuzeit 1939 - 1965, München 1966

Richard Breckon: Australian Commonwealth Postal Rates 1901 - 1966, Part 3: Air Mail Rates
The Australian Philatelist, Vol. 1, No 5, Melb. 1988
Übersetzung in Rundbrief 9/89: Geb III/1-8

Hans Sorge